

Erinnerungen an eine Stifterin

Am kommenden Montag jährt sich der Geburtstag von Fanny Clavel-Respinger zum hundertsten Male.

-hth- Am kommenden Montag jährt sich zum 100. Mal der Geburtstag einer Baslerin, deren in Dankbarkeit gerade in Riehen zu gedenken viel Anlaß besteht: Fanny Clavel-Respinger, die gemeinsam mit ihrem Gatten im Jahre 1954 den Wenkenhof in Riehen der Stadt Basel «als Denkmal für das Leben, die Geselligkeit und die Kultur unserer Zeit» geschenkt hat, wurde am 30. Mai 1883 als fünftes Kind der Eheleute Wilhelm und Cecile Respinger-His im Roßhof geboren. Nach den in Basel und Genf verbrachten Schul- und Pensionatsjahren, nach einer sorgfältigen musikalischen und künstlerischen Ausbildung widmete sie sich vor allem dem Pferdesport, was 1905 auch zur Verlobung und Hochzeit mit dem in gleicher Weise interessierten und engagierten, als Industrieller in der Färberei und später in der Kunstseide-Fabrikation mit grossen Erfolg tätigen Alexander Clavel (1881-1973) beitrug.

Kurz vor dem ersten Weltkrieg wurde dann der Wenkenhof erworben und von beiden Ehegatten mit viel Liebe zu einem kulturhistorisch wertvollen Sitz ausgebaut, wobei Fanny Clavel ihrem Mann mit angeborenem Schaffensgeist, Phantasie und sicherem Geschmack zur Seite stand. In ihrem Lebenslauf heisst es: «Ihr individueller Einsatz in der Hausführung, ihre geschickten Hände haben in wenigen Jahren den Wenkenhof zu einem schönen, harmonischen und glückhaften Heim gemacht und eine Atmosphäre der Schönheit und Herzlichkeit geschaffen, die jeden Besucher in ihren unwiderstehlichen Bann zog.

Vielen Freunden in der weiten Welt hat der Wenkenhof als Gasthaus gedient und viele internationale Freundschaften wurden dort geschlossen! Auch auf Fanny Clavels Einsatz «als gute Schweizerin in vollkommener und wertvoller Art» während des ersten und des zweiten Weltkriegs bei der Betreuung von Evakuiertenzügen und bei der Vermittlung vertraulicher Beziehungen zu einflussreichen Persönlichkeiten des Auslands

in Bern wird in jenem Lebenslauf hingewiesen.

Es war den Ehegatten Clavel-Respinger vergönnt, nicht nur die goldene und die diamantene Hochzeit mit ihren Freunden und Verwandten zu feiern, sondern auch ihre 80. Geburtstage. In dem 1957 - mit einem Vorwort Carl Jakob Burckhardts - erschienenen «Buch vom Wenkenhof» berichteten sie von einigen dieser Feste und von so manchem berühmten Gast des Wenkenhofs wie auch von ihren weiten Reisen. Nachdem Fanette - wie sie genannt wurde - am 9. Februar 1967 das Zeitliche gesegnet hatte, fand sie ihre letzte Ruhestätte im Park des Wenkenhofs. Auf der bronzenen Grabplatte steht geschrieben: «*Suche in der Liebe und in der Schönheit die Weisheit und Du findest den Glauben.*»